

PKS Veranstaltungsbericht:

## **„Das NETfacts-Gesundheitssystem: Behandlung von Traumafolgestörungen auf individueller und gemeinschaftlicher Ebene im Kontext von Krisengebieten am Beispiel der Demokratischen Republik Kongo“**

Termin 22.05.2023

### **Zum thematischen Hintergrund:**

Die humanitäre Notlage in den Kriegsgebieten der Demokratischen Republik Kongo wird immer dramatischer. Zehn Millionen Menschen benötigen dringend Unterstützung zum Überleben, zugleich nimmt die Gewalt zu. Wie in vielen Krisengebieten sind nicht nur einzelne Individuen, sondern ganze Gemeinschaften von gewalttätigen Konflikten betroffen. Um nachhaltig wiederkehrende Kreisläufe von Gewaltausübung zu unterbrechen, ist es notwendig, nicht nur auf individueller Ebene, sondern auch auf der Gemeinschaftsebene anzusetzen. Die Demokratische Republik Kongo ist mit ihren jahrzehntelangen bewaffneten Konflikten ein Beispiel für die nachteiligen Auswirkungen von Gewaltkonflikten auf die psychische Gesundheit, die sozialen Einstellungen und die kulturellen Normen innerhalb von Gemeinschaften.

### **Zum Referenten:**

Prof. Dr. Anselm Crombach hat zusammen mit Kolleg\*innen die Narrative Expositionstherapie (NET) für Gewaltausübende und die Forensic Offender Rehabilitation NET entwickelt. Gemeinsam mit internationalen und lokalen afrikanischen Kolleg\*innen hat er klinische und familienbezogene Interventionsansätze entwickelt, adaptiert, umgesetzt und evaluiert.

Herr Crombach hat an der Philipps-Universität in Marburg studiert. Seit 2010 war er an der Universität Konstanz tätig, wo er 2013 auch promovierte. Weiterhin hat er als Gastdozent an der Université Lumière de Bujumbura in Burundi unterrichtet. Seine Forschungsschwerpunkte sind Traumafolgestörungen und die Behandlung bzw. Prävention von aggressiven Verhaltensweisen bei Menschen, die sehr schwere Gewalt erfahren und ausgeübt haben. Dazu hat er in den letzten 12 Jahren mehrheitlich in von Gewalt, Krisen und Kriegen betroffenen afrikanischen Ländern, wie Burundi, Uganda, Südafrika und der Demokratischen Republik Kongo gearbeitet und geforscht.

Herr Crombach ist seit Oktober 2021 als Juniorprofessor für Klinische Kinder- und Jugendpsychologie und Psychotherapie an der Universität des Saarlandes tätig. Im Rahmen dieser Professur wird er den Psychotherapieschwerpunkt des Kindes- und Jugendalters an der Universität des Saarlandes stärken, u.a. durch den Aufbau einer Ambulanz für Kinder und Jugendliche für das neue Psychotherapiemasterstudium. Wir freuen uns sehr, ihn als Referenten zu diesem Vortrag gewinnen zu können.

### **Zur Veranstaltung:**

Am Montag, dem 22.05.2023 lud die PKS zu einer Online-Fortbildungsveranstaltung mit Jun. Prof. Dr. Anselm Crombach ein.

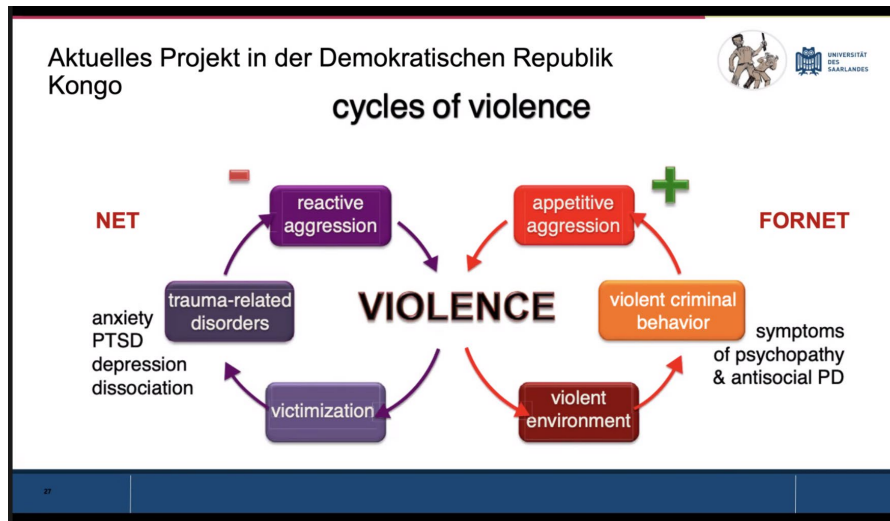
Nach Grußworten von Vizepräsidentin Susanne Münnich-Hessel und unter Moderation von Christian Lorenz berichtete der Referent den 32 Teilnehmenden von seiner psychotherapeutischen Tätigkeit in Krisengebieten und seinen Forschungsergebnissen.

Er führte zunächst aus, welche Faktoren im Kontext von Trauma und Gewalterfahrungen relevant sind, sowohl bei gewalttätigen Verhalten als auch bei Gewalterfahrungen. Bewaffnete Konflikte stören das soziale Gefüge der Gesellschaft und wirken sich dadurch negativ auf das soziale Kapital aus.

Prof. Dr. Crombach konnte anhand mehrerer Studien aufzeigen, dass das NETfacts-Gesundheitssystem, ein integriertes Modell aus evidenzbasierter individueller Traumabehandlung (narrative Expositionstherapie) und einer traumainformierten gemeinschaftsbasierten Intervention (NETfacts),

traumabedingte Symptome und die Stigmatisierung von Überlebenden und ehemaligen Tätern wirksam verringern.

Traumatische Erlebnisse & Kindheitsmisshandlung führen bei den Betroffenen zu emotionaler Dysregulation, Reizbarkeit, Wut als reaktiver Aggression. Davon unterschied Prof. Dr. Crombach die appetitive Aggression, die in traumatisierenden Umgebungen zu positiven Gefühlen wie Lustgefühlen, Selbstwirksamkeit und Kontrolle führt. Reaktive und appetitive Aggression erhöhen das Risiko für aggressives Verhalten.



(Quelle: Präsentation Dr. Crombach)

In seinem aktuellen Projekt in der Demokratischen Republik Kongo wird in einem weiteren Schritt mit Dorfgemeinschaften an den traumatischen Erfahrungen der Dorfbewohner\*innen gearbeitet.

NETfacts konfrontiert die Gemeinschaft mit prototypischen Erzählungen von Überlebenden, die auf der Basis von Narrationen traumatischer Erlebnisse mehrerer Überlebender erstellt werden. Das kollektive Bewusstsein über die peri- und posttraumatischen Erfahrungen von Traumaüberlebenden erhöht die soziale Unterstützung, aber die Überlebenden geben sie oft nicht preis. Ein öffentlicher Diskurs auf der Grundlage von Berichten aus erster Hand erleichtert die Perspektivenübernahme und fördert den sozialen Zusammenhalt

#### **Thematisches Fazit zur Veranstaltung:**

„Soziales Kapital“, also soziale Interaktionen, kollektive Aktivitäten und Zusammenarbeit, soziale Unterstützung, Vertrauen und Solidarität wirken sich positiv auf die seelische Gesundheit, sowohl von Einzelpersonen als auch von Familien und Dorfgemeinschaften aus.

Das gemeinsame Arbeiten mit und an den Narrativen, der professionell moderierte Diskurs und das Teilen und Aufarbeiten der traumatischen Erfahrungen gerade auch durch im Projekt ausgebildete und supervidierte Menschen aus der Dorfgemeinschaft hat gute Effekte für die von Gewalt betroffenen Mitglieder der Dorfgemeinschaften.

Die kollektive Auseinandersetzung mit gemeinsam erlebten Traumata scheint das Verständnis für die Überlebenden und den sozialen Zusammenhalt zu fördern (Vertrauen & Solidarität sowie kollektive Zusammenarbeit nahmen zu).

Die Verminderung von Vergewaltigungsmysen und damit einhergehender Stigmatisierung wirkt sich positiv auf die psychische Gesundheit aus und erhöht die Motivation sich auf individuelle Therapien einzulassen. Es wurde deutlich, dass auch unter erschwerten Bedingungen eine erfolgreiche Traumabehandlung möglich ist und wie bedeutsam diese Hilfe in hochbelasteten Krisengebieten ist.

Prof. Dr. Crombach vermittelte den Teilnehmenden mit seinem Vortrag zu seiner Forschungstätigkeit wichtige Erkenntnisse - auch in der Behandlung von Täter\*innen. Durch die Verbindung von Forschung und Entwicklung neuer Behandlungsstrategien machte er deutlich, dass wir als Psychotherapeut\*innen auch unter erschwerten Bedingungen z.B. bei noch nicht gegebener Sicherheit wirkungsvoll Traumasymptome lindern können.



*Prof. Dr. Anselm Crombach*



*Das Team der NET-Counselor und Supervisoren in der Demokratischen Republik Kongo*



*Dr. Crombach und burundische Kollegen im Gespräch mit Kindern die auf Müllkippen aufwachsen*